



## Pro-Ject Head-Box SE II

Preis: € 220 • Garantie: 3 Jahre

Pro-Jects Head-Box SE II, der größere von zwei Kopfhörer-Verstärkern in der Box-Serie, gebührt in unserem Vergleich – neben dem V-Can – die Ehre einer Preis-Leistungs-Empfehlung. Zum moderaten Kurs kann der handliche Kasten gleich zwei Kopfhörer antreiben, hat eine mehr als ausreichende Leistung und klingt überaus anspringend. Besonders ragt dabei der stimmige und sauberer Tonfall des Verstärkers heraus. Die Mitten klingen seidig fein und haben ein gutes Durchsetzungsvermögen. Obwohl der kleine Amp tonal tendenziell als eher warm und kraftvoll zu charakterisieren ist, verfügt er über ein hohes Auflösungsvermögen. Kritische Aufnahmen offenbaren dadurch allerdings zuweilen ein leichtes Kratzen in Stimmen oder Solo-Instrumenten. Die räumliche Darstellung ist verglichen mit Creek, SPL oder Musical eher eng, und auch dynamisch ist die Headbox zurückhaltender, was den rundum gelungenen und in sich stimmigen Eindruck aber kaum schmälert.

### LABOR

Mit 200 Milliwatt ist die Headbox ziemlich kraftvoll ausgelegt. Der Ausgangswiderstand beträgt 10,4 Ohm und der Rauschabstand gute 118 dB. Mit 1,3 dB Frequenzabfall bis 110 kHz ist der Pro-Ject ebenfalls linear und breitbandig.

### FAZIT

Pro-Jects Headbox SE II ist ein sehr stimmiger Amp zum fairen Preis.

- + Zwei Kopfhöreranschlüsse, getrennte Lautstärkesteller
- externes Netzteil, kein Netzschalter



Vertrieb: Audiotrade  
Tel.: 0208/882660  
www.audiotra.de



## SPL 2 Control

Preis: € 550 • Garantie: 2 Jahre

Mit SPLs 2 Control ist uns ein Kandidat ins Haus geflattert, der nicht nur vorzüglich klingt, sondern sich gleich in mehreren Punkten maßgeblich vom übrigen Testfeld absetzt. Eigentlich für den Betrieb im Tonstudio gedacht, ist der 2 Control mit zwei symmetrischen XLR-Eingangspaaren ausgestattet. Zum Anschließen der meisten HiFi-Geräte sind folglich Steckadapter notwendig. Die beiden Quellen lassen sich separat oder gemischt abhören – und das über zwei Kopfhörer gleichzeitig, die über getrennte Lautstärkeregelungen und einen jeweils eigenen Verstärker verfügen.

Von der Norm weichen auch die drei symmetrischen Ausgänge – zweimal stereo und einmal mono – ab. Hiermit lassen sich verschiedene Aktivmonitore oder Endstufen ansteuern. Der Pegel wird über einen großen Knopf an der Front eingestellt. Der 2 Control ist somit eine vollwertige Vorstufe. Besonders positiv fiel uns der Power-Schalter auf. Als einziges Gerät im Vergleich kann man den SPL von der Frontfläche aus einbeziehungsweise ausschalten.

Eine ganz besondere Spezialität ist der von SPLs High End-Kopfhörerverstärker „Phonitor“ abgeleitete „Crossfeed“-Regler, der das wahrgenommene Stereo-Panorama stufenlos einengt, bis man in Maximalstellung das Gefühl bekommt, einem einzelnen, vorn stehenden Lautsprecher zu lauschen. Das funk-

tioniert sogar ganz hervorragend, und vor allem in moderaten bis mittleren Einstellungen hat man den akustischen Eindruck, ein Paar Lautsprecher zu hören. Zuletzt rundet der 2 Control sein umfassendes Ausstattungspaket mit je einem Mono- und einem Dim-Taster ab. Letzterer reduziert die Abhörlautstärke um 15 Dezibel.

Klanglich bewegt sich SPLs Luxus-Amp in einer eigenen Klasse, spielt unbestechlich neutral und ausgewogen. Durch einen minimalen Abfall der Höhen ist das an sich sehr natürliche Klangbild angenehm homogen und druckvoll. Gekontert wird dieser edle Tonfall durch eine bissige Dynamik und den betont straffen und präzisen Bass.

### LABOR

Die Verstärker des 2 Control leisten 61 Milliwatt und haben einen Ausgangswiderstand von 22,6 Ohm. Der Rauschabstand ist mit 73 dB leider eher mäßig.

### FAZIT

SPLs 2 Control zeigt, dass Studioteknik auch im HiFi-Bereich eine gute Figur abgibt.

- + reichhaltige Ausstattung, internes Netzteil, Netzschalter
- Potis liegen sehr dicht zusammen



Vertrieb: SPL  
Tel.: 02163/98340  
www.soundperformancelab.de

## NEU BEWERTET

Erinnern Sie sich noch? Musical Fidelitys spritzigen Kopfhörer-Amp V-Can (um 165 Euro, nähere Infos unter [www.audio-components.de](http://www.audio-components.de) oder 040/2785860) haben wir Ihnen bereits in STEREO 1/2009 vorgestellt. Schon da begeisterte uns der unscheinbare und eher pragmatisch gestaltete schwarze Kasten mit seiner überaus lebendigen und anspringenden Dynamik, einem hervorragenden Auflösungsvermögen, sehr ausgewogenen Klangfarben und einer flexiblen Ausstattung. Der V-Can kann gleich zwei Kopfhörer betreiben und hat dafür je eine 6,3- und 3,5-Millimeter-Buchse. Das umständliche Hantieren mit Adaptern entfällt damit. Mangels Konkurrenz musste er sich jedoch mit einer bloßen Sterne-Bewertung

zufrieden geben. Innerhalb unseres Testfeldes ordnet er sich knapp hinter Lehmann Audios Rhinelander und dem Creek OBH-21 SE ein, die ihm beide nur hinsichtlich der Neutralität und Abbildungsgröße um eine Nasenlänge voraus sind.

